

Hilfe für den Alltag und beim Papierkrieg

SOZIALES Neugegründeter Betreuungsverein Norden will Menschen im Landkreis Aurich helfen

Ein neuer Verein aus Norden will Menschen mit Einschränkungen beim Papierkrieg mit Behörden sowie in weiteren Lebenslagen helfen. Im Notfall wird er über ein Hausnotrufsystem mit-

VON MICHAEL HILLEBRAND

NORDEN - Körperliche sowie geistige Behinderungen oder psychische Probleme können in schweren Fällen dazu führen, dass eine Betreuung ge-

richtlich angeordnet wird. Es gibt aber auch weniger schwere Fälle, in denen die Betroffenen dennoch Unterstützung im Alltag gebrauchen können. Um ihnen beizustehen, hat sich kürzlich der Betreuungsverein Norden gegründet. Jetzt besuchte der Vorstand die OZ, um über sein Angebot zu informieren. Das Einsatzgebiet des Vereins erstreckt sich über den

gesamten Landkreis Aurich, hieß es. Im Kern gehe es vor allem darum, Menschen beim Papierkrieg mit den Behörden zu helfen. Zum Beispiel, wenn es um die Anerkennung einer Pflegestufe gehe, erklärte der Vorsitzende Frank Roofls. Voraussetzung dafür sei allerdings, dass die Betroffenen dem Verein eine Vollmacht erteilen. Darüber hinaus gehe man mit ihnen einkaufen, mache Spaziergänge, führe Gespräche oder spiele mit ihnen. „Wir wollen den Betroffenen das Gefühl geben, dass sie nicht alleine sind“, sagte Roofls Frau Henriette.

Weil es sich bei vielen der Betreuten um ältere Menschen handele, kooperiere man mit der Krankentransportfirma Lammers aus Südbrookmerland und mit der Hausnotruf-Firma Vitakt. Wenn ein Alarm ausgelöst wird, werde der Verein auf Wunsch hinzugerufen, um dem oder der Betroffenen vor Ort zur Seite zu stehen und die Person gegebenen-



BILD: HILLEBRAND

Kürzlich besuchten einige Vereinsmitglieder die OZ. Das Bild zeigt Michael Schawaller (von links) sowie Frank und Henriette Roofls.

falls im Anschluss im Krankenhaus zu besuchen. So wolle man verhindern, dass sie in ein „tiefes Loch“ fallen. Man sei rund um die Uhr im Einsatz und damit zeitlich

flexibler als hauptberufliche Betreuer, so der 45-jährige Vereinsvorsitzende. Laut eigener Aussage habe er früher auch schon Erfahrung als Betreuer an der ehemaligen

Norder Hauptschule - der heutigen Oberschule - gemacht und bereits Personen vom Amtsgericht vermittelt bekommen.

Schließlich habe er gemerkt, dass die Hilfsbedürftigkeit in der Bevölkerung immer mehr zunehme und sich deshalb aus Mittmenschlichkeit für den Verein entschieden, der nach seiner Gründung am 24. November inzwischen 13 Mitglieder zähle und sich alle ein bis zwei Monate treffe.

Jedem Menschen biete man Hilfe an - egal, worunter er leide, verdeutlicht der Vorstand in einer Pressemitteilung. Man nehme jeden Betreuten ernst und berücksichtige dessen Wünsche, außer wenn er dadurch zu Schaden komme.

Wer den Verein kontaktieren will, erreicht ihn online unter der Adresse <http://go.zgo.de/5xafe>, per E-Mail an betreuungsverein-norden@web.de sowie telefonisch unter der Rufnummer 0172/9531741.